

Lustwandeln im Papieranzug, ein Salzberg höher als der Kölner Dom und jede Menge Fachwerk – auf der etwa 200 km langen Werrareise vom thüringischen Bad Salzungen bis zum Zusammenfluss mit der Fulda am Weserstein in Hann. Münden gibt es auch abseits des Kanus so einiges zu entdecken. Michael Hennemann berichtet über eine Paddeltour, die Erlebnisse für die ganze Familie bereithält.

Text/Bilder:  
Michael Hennemann



# Durch Deutschlands wasserreiche Mitte



### Werra

Die Werra entspringt im Thüringer Wald und fließt auf knapp 300 Kilometern gemütlich zwischen diesem und der Rhön nach Nordwesten, um sich in Hann. Münden mit der Fulda zur Weser zu vereinigen. Geübte Paddler können bei gutem Wasserstand im südhüringischen Themar starten, ab Bad

Salzungen ist die Werra auch für Touren mit dem Canadier geeignet.

# Auf der Werra

von Bad Salzungen nach Hann. Münden



Die Werratal-Orte haben eine vorbildliche Wasserwanderstrecke mit Rastplätzen und Umtragestellen erschlossen, an denen Infotafeln alle wichtigen Hinweise und weitere touristische Tipps liefern.

Die Geräuschkulisse bleibt bis zum nächsten Morgen unverändert. Zum Glück hält sich Petrus aber an die Wettervorhersage und als der Dauerregen pünktlich zur Mittagszeit seine Arbeit einstellt, teilt sich unsere kleine, siebenköpfige Reisegruppe auf. Während Franziska mit unseren Zwillingen den Job des Shuttlefahrzeugs übernimmt, steigen Claudia, Suna und Martin in ihren Canadier und ich nehme Platz im Kajak.

### Mann über Bord!

Die ergiebigen Regenfälle der vergangenen zwölf Stunden haben den Wasserstand ordentlich anschwellen lassen und machen die sonst eher träge Werra zu einem munteren Strom, der sich in zahlreichen engen Kurven dahinschlängelt. Entsprechend flott sind wir unterwegs und hinter dem Wehr in Tiefenort werden die Ufer etwas of-

In weiße Kaftane gehüllt flanieren die Kurgäste über den Holzsteg des Gradierwerks von Bad Salzungen. Die wallenden Papierumhänge sollen die Kleidung vor unansehnlichen, weißen Salzrändern schützen, denn von der Wand nebenan rieselt aus einer Höhe von etwa sieben Metern die Natursole hinab, zerstäubt an den Enden der aufgestapelten Schwarzdorn-Reisigbündel und reichert die Luft mit Salz an.

Als Startpunkt für die Kanutour auf der Werra habe ich die Kreisstadt Bad Salzungen an der Grenze zwischen Thüringen und Hessen etwa 80 Kilometer westlich von Erfurt ausgesucht, da uns nur ein Zeitfenster von gut einer Woche offen steht, für das mir die etwa 200 Kilometer lange Strecke bis Hann. Münden ideal erschien. Und, um ehrlich zu sein: Die unzähligen weißen Gitter auf rotem Grund, die in der Wasserwanderkarte die Wehre symbolisieren, ließen mir den Oberlauf nicht besonders attraktiv erscheinen. Immerhin zwölf Umtragestellen zählte ich zwischen dem Start der Wasserwanderstrecke in Themar und Bad Salzungen.

Schon im 16. Jahrhundert gewann man im Salzunger Gradierwerk Salz. Heute dient es ausschließlich dem Kurbetrieb, der aufblühte, nachdem man um 1800 die bronchienschmeichelnde Wirkung der Sole entdeckt hatte.

Am Abend lauschen wir, zugegebenermaßen nicht ganz stille bei gebratenen Nudeln aus dem Asiambiss des nahegelegenen Einkaufszentrums statt Thüringer Bratwurst, wie der Regen unaufhörlich auf das Tarp prasselt, das wir auf dem Wohnmobilstellplatz zwischen unsere Busse gespannt haben.

fener. Auf einem Höhenzug zu unserer Rechten thront die Krayenburg, eine der ältesten aus Stein errichteten Burganlagen im Werratal, die im Dreißigjährigen Krieg zur Ruine wurde.

Als wir voraus das Wasser schon über das nächste Hindernis rauschen hören, passiert es dann: Mann über Bord! Zum Glück ist nur Sunas Puppe baden gegangen und das Rettungsmanöver gestaltet sich recht einfach.

Schwieriger wiegt dagegen Missgeschick Nummer 2, denn während der Portage bleibt der Bootswagen in einem Schlagloch stecken und der Canadier knirscht mit voller Wucht auf den Boden. Nachdem die beiden etwa 10 cm langen Risse im Rumpf mit DuckTape repariert sind, macht ein Förderer am linken Ufer die lange Tradition der Salzgewinnung im mittleren Werratal deutlich. Er gehört zum Erlebnisbergwerk Merkers, das sich der Geschichte des Kalibergbaus im 20. Jahrhundert widmet und mit der Kristallgrotte ein einzigartiges Naturwunder bereit hält.

Die Klebeband-Reparatur scheint ausreichend fachmännisch gelungen, denn ohne Wassereintrich im Boot erreichen wir das Tagesziel Dorndorf, wo wir, wer hätte das am Morgen gedacht, unsere Chili bei strahlendem Sonnenschein im Vorgarten der Fahrradherberge genießen können.

### Huch, kein Eisberg: Der Monte Kali

Am nächsten Tag zeigt die Werra ein neues Gesicht. Sie ist jetzt recht breit und die Ufer sind baumlos. Nachdem wir etwa sechs Kilometer ge-

## Infobox

### Charakter

Die Werra ist ein schöner Kanuwanderfluss, der mit gemütlicher Strömung durch eine liebliche Landschaft mit mal bewaldeten Bergrücken, mal steilen Felshängen führt. Neben der ein oder anderen Burg warten entlang der Ufer mehrere schöne Fachwerkstädte. In den vergangenen Jahren wurden entlang der Wasserwanderstrecke Rastplätze und Anleger an den Wehren errichtet. Im Oberlauf bis etwa Berka sind die Wehre recht zahlreich und z.T. aufwendig zu umtragen. Danach halten sich die Portagen in Grenzen.

### Länge der Tour/Dauer

Etwas 185 km, die man gemütlich in acht Tagen paddeln kann.

### Einstieg

Bootsanstieg in Bad Salzungen

### Ausstieg

Parkplatz auf der Halbinsel Tanzwerder in Hann. Münden

### Unsere Übernachtungen

1. Tag: Fahrradherberge Dorndorf ([www.flosserlebnis-werra.de](http://www.flosserlebnis-werra.de))
2. Tag: Freizeitcamp Werra in Berka ([www.mun-werra-kanu-tours.de](http://www.mun-werra-kanu-tours.de))
3. Tag: Campingplatz Werratal-Tours Creuzburg ([www.werratal-tours.de](http://www.werratal-tours.de))



4. Tag: Zeitmöglichkeit am Landgasthof Probstei-Zella ([www.zella.de](http://www.zella.de))
5. Tag: Campingplatz Altenburschla ([www.123webseite.nl/Camping-Altenuerschla](http://www.123webseite.nl/Camping-Altenuerschla))
6. Tag: Wohnmobilstellplatz Franzrasen in Bad Sooden-Allendorf; Alternative für Übernachtung im Zelt: Campingplatz in Wahlhausen ([www.camping-oase.de](http://www.camping-oase.de))
7. Tag: Campingplatz Witzzenhausen ([www.campingplatz-werratal.de](http://www.campingplatz-werratal.de))
8. Tag: Camping Tanzwerder in Hann. Münden ([www.busch-freizeit.de](http://www.busch-freizeit.de))

### Sonstige Aktivitäten

Radfahren: gut 300 Kilometer auf dem Werratalradweg von den beiden Werraquellen am Rennsteig im Thüringer Wald bis zur Wesermündung. Wandern: ca. 500 km durch Thüringen, Hessen und Niedersachsen auf dem Werra-Burgen-Steig.

### Auskunft/Information

Werratal Touristik eV, Am Flößrasen 1, 36433 Bad Salzungen, Tel. 03695 861459; [www.werratal.de](http://www.werratal.de)

### Literatur/Karten

Paddelblatt (Reiseführerbroschüre zur Werra-Wasserwanderstrecke, erhältlich bei der Touristinformation) «Kanu Kompass: Rund um Lahn, Fulda, Werra, Weser, Leine» von Carola Hillmann, Stefan Schorr und Thomas Kettler (Thomas Kettler Verlag; ISBN 978-3-934014-12-1; 19,90 Euro; Bezug z.B. über Kajak-Magazin, Tel. 07221 9521-19; [vertrieb@kajak-magazin.com](mailto:vertrieb@kajak-magazin.com))

### Kanurevier Nordhessen

Neben der Werra bieten sich mit Fulda, Weser, Eder und Demel gleich vier weitere Flüsse für Kanutouren in Nordhessen an, die sowohl für Anfänger als auch für geübte Paddler sehr reizvoll sind.

Die Touristiker haben bei ihren Bemühungen, mehr Gäste ins Land zu locken, auch Kanuten im Blick und so warten alle genannten Flüsse mit einem guten Serviceangebot an Vermietern, Anlege- und Umtragestellen sowie überdachten Rastplatzpavillons auf. Weitere Infos und Tourenvorschläge gibt es unter [www.grimmheimat.de/kanu](http://www.grimmheimat.de/kanu)

### WASSERSPORT WANDERKARTE

Nr. 2 Deutschland-West und Nr. 7 Deutschland-Nordost (überarbeitet für Kajak-Magazin); jeweils EUR 9,90; [www.juebermann.de](http://www.juebermann.de) (Bezug über Kajak-Magazin; Tel. 07221 9521-19; [vertrieb@kajak-magazin.com](mailto:vertrieb@kajak-magazin.com))

paddelt sind, zieht am linken Ufer die schöne Silhouette von Vacha mit mehreren Türmen und viel Fachwerk vorüber. Hinter der historischen Steinbrücke erhebt sich eine mächtige Abraumhalde des Kalibergbaus, die im Volksmund »Monte Kali« genannt wird.

Auch nach dem Wehr bei Philippsthal präsentiert die Werra ihren industriellen, von der Montanindustrie geprägten Charakter mit rauchenden Schloten, Türmen und dem weiterhin alles überragenden, sich bis zu 200 Meter hoch auftürmenden Monte Kali. Hinter dem nächsten Wehr wird es dann wieder grüner. Ein paar Schwäne dümpeln auf dem Wasser, in der Höhe kreist der Milan und in einem Stelluferab-

bruch zur Rechten haben sich zahlreiche Uferschwalben häuslich niedergelassen.

Als wollte er sich von uns verabschieden taucht dann noch einmal der Monte Kali im Blickfeld auf und am Wehr in Lengers beruhigt uns eine Infotafel mit dem Hinweis über die stetig steigende Wasserqualität der einst durch den jahrhundertelangen Kaliabbau gänzlich versalzten Werra, denn bis 1989 wurden so viele salzhaltige Abwässer aus dem Kalibergbau in die Werra geleitet, dass der Fluss ökologisch praktisch tot war. Seit der Wende hat sich der Salzgehalt der Werra, vor allem aufgrund des wirtschaftlichen Umbruchs und der Schließung vieler Kaliwerke in Thüringen zwar



# GATZ

*Wir bauen Ihr Kanu.*



**Canadier**  
Kajaks, Paddel, Zubehör

**Freude am Paddeln  
made in Germany**



**GATZ-KANUS**

Berg, Giadbacher Str. 787  
51069 Köln

Tel. 0221-96447700

Mail: [Gatz.Kanus@Gatz-Kanus.de](mailto:Gatz.Kanus@Gatz-Kanus.de)

**SHOP und INFO**  
[www.GATZ-KANUS.de](http://www.GATZ-KANUS.de)  
Kataloge online oder anfordern!





deutlich reduziert, aber die Wasserqualität ist noch immer problematisch und die Werra bis heute der salzigste Fluss Deutschlands.

Über Heringen nähern wir uns dem Etappenziel Berka, das trotz der überschaubaren Zahl von gerade einmal 2.500 Einwohnern die Stadtrechte besitzt, da es eine wichtige Station an der Handelsstraße nach Kassel einnahm. Direkt am hiesigen Wehr betreibt der rührige Uwe Stoll sein mit viel Liebe zum Detail gestaltetes Freizeitcamp mit Kanuverleih samt kleinem Zeltplatz und der Möglichkeit zur Übernachtung in Holzbungalows. Während er mit Blick auf das tosende Wehr die Thüringer Bratwürste auf dem Grill wendet, eröffnet er uns, dass der Monte Kali das Wetter sehr zuverlässig prognostiziert: »Strahlt er weiß wie ein Eisberg, so wird das Wetter gut. Erscheint er dagegen schwarz, so wird das Wetter schlecht.« Mit unserer Einschätzung »Heute war er schmutziggrau« liegen wir wohl ziemlich richtig, denn schon in der Nacht beginnt es wieder ganz ordentlich von oben zu tröpfeln.

Am nächsten Morgen zieht bald hinter den letzten Häusern von Berka am linken Ufer das Schloss von Gerstungen vorüber. In dem monumentalen Fachwerkgebäude präsentieren 22 Räume eine Vielzahl an Ausstellungsstücken zur Geschichte der Region. Am Wehr in Sallmannshausen wollten wir auf Uwes Empfehlung »Große Portionen zum kleinen Preis« eigentlich eine Pause im Gasthaus »Zum Schiff« einlegen, aber die kleine Gaststube ist bis auf den letzten Platz besetzt. So bleibt uns nur eine Pause bei Banane, Müsliriegel und Butterbrot, bevor wir uns von der flotten Strömung über Herleshausen und Lauchröden vorbei an den Mauerresten der Ruine Brandenburg nach Hirschfeld tragen lassen.

Hier wacht in luftiger Höhe die imposante Autobahnbrücke der A4 über das Tor zum Rennsteig und nachdem die letzte Portage des Tages bewerkstelligt ist, kündigt die gleichnamige Burg über dem linken Ufer das Städtchen Creuzburg an.

### Werradurchbruch und Thüringer Klöße

Während die vorangegangenen Etappen aufgrund der eingeschränkten Übernachtungsmöglichkeiten verhältnismäßig lang und durch die zahlreichen Wehre auch recht anstrengend ausfielen, lassen wir es heute ruhig angehen. Nachdem die bereits vom Vorabend bekannte Burg uns in Creuzburg verabschiedet hat, wartet hinter der Straßenbrücke die historische Natursteinbogenbrücke aus dem 13. Jahrhundert mit einer Kapelle am rechten Ufer. Hinter jedem der sieben Torbögen bildet sich eine hohe Welle. Sunas Kommentar zu dem Geschaukel: »Noch mal! Das hat Spaß gemacht!«

Eine weitere Stromschnelle kann die Werra zwar vorerst nicht bieten, dafür beginnt direkt hinter der Brücke der atemberaubende Werra-

durchbruch, in dem die steil aufragenden Kalkfelsen der »Ebenauer Köpfe« eine imposante Kullisse abgeben.

Hinter Mihla wird es wieder flacher und sanft gewellte Hügelketten säumen die Ufer. Es riecht nach Raps, die Vögel zwitschern und auf den Wiesen tummeln sich ein paar Kühe. Die Uferpromenade von Frankenroda imponiert mit hübsch herausgeputztem, mittelalterlichem Fachwerk und in der nächsten größeren Flussbiegung erreichen wir schließlich den Landgasthof Probstei-Zella. Nachdem das Zelt auf der Wiese direkt am Ufer steht, zieht es die Kinder in den kleinen Streichelzoo und die Erwachsenen in den famosen Biergarten, wo thüringische Spezialitäten wie Gulasch mit Thüringer Klößen auf der Speisekarte stehen.

### Ein Holländer in Altenburschla

Obwohl es allen wohl gemundet hat und alle Tellerchen leergegessen wurden, gießt es die ganze Nacht über wie aus Kübeln und am nächsten Morgen sinkt die Stimmung im gleichen Maße wie der Wasserspiegel der Werra gestiegen ist. Als es etwas aufklart, steigen wir rasch in die Boote, aber schon auf den ersten Metern zum Wehr in Falken beginnt es wieder zu tröpfeln und ein eiskalter Wind pfeift über das Wasser. Die gefühlte Temperatur liegt irgendwo knapp über dem Nullpunkt.

Zum Glück ist das Wehr schnell umtragen und schon bald zieht am rechten Ufer die Burg von Treffurt vorüber. Obwohl die Strömung recht flott bleibt, müssen wir uns ordentlich ins Zeug legen, denn direkt von vorn bläst uns starker Gegenwind ins Gesicht. Die Ufer der Werra sind jetzt recht flach und in einiger Entfernung zum Ufer erheben sich leicht bewaldete Kuppen. In der Ferne ist am linken Ufer der Aussichtsturm auf dem Heldrastein zu sehen – mit einer Höhe von über 500 Metern gilt dieser weiße, zerklüftete Kalksteinfelsen als »König des Werratals«. Hinter einer weiten Rechtskurve treten die Berge wieder näher ans Ufer und als ein kleines blaues Loch im ansonsten grauen Himmel die Sonne für ein paar Minuten durchlässt, beginnen Bäume und Hänge mystisch zu dampfen. Über Heldra und Großburschla erreichen wir den kleinen, aber feinen Campingplatz von Altenburschla. Nachdem wir die Zelte aufgebaut haben, steuern wir zielstrebig das Landhotel Gemeindegaststätte in der Ortsmitte an, um uns bei Mohnschmandkuchen und hessischem Apfelkuchen samt Zimt und Sahne aufzuwärmen.

Weil es inzwischen empfindlich kalt geworden ist, holen wir für die Nacht das zweite Auto aus Bad Salzungen nach und der nächste Tag wird eine reine Männertour im Canadier, während das Kajak auf dem Dach des VW Bulli verstaut wird.

Nachdem die Häuser von Völkershäuser am linken Ufer vorbei gezogen sind, kündigt ein Stau das Wehr in Wanfried an. Kurz dahinter spiegeln sich



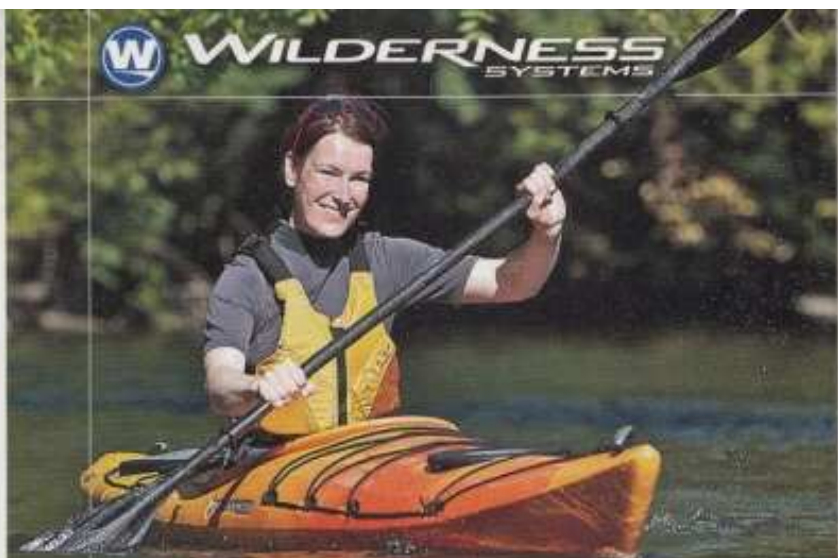
Alles im grünen Bereich: Die Werra-Ufer präsentieren sich sehr abwechslungsreich und bieten tolle Zeltmöglichkeiten. – Am Landgasthof Prabstei-Zella kann man die Zelte direkt am Ufer aufbauen (oben).

eindrucksvolle Fachwerk-Lagerhäuser im Wasser. Davor liegt die Schute »Brombeerchen« und vertäut an der Hafenkante die Werraschute »Wiser«. Der schicke Ort mit seinen stolzen Fachwerkhäusern kündigt noch heute von seinem einst regen Geschäftsleben, als er bis 1850 wichtiger Umschlagplatz am Endpunkt der Weser-Werra-Schiffahrt für den Frachtverkehr bis Italien war.

Nach Wanfried wird das Tal wieder weiter und die Berge treten etwas zurück. Voraus zeigt uns die Hügelkuppe des Leuchtenbergs mit dem Bismarckturm den Weg nach Eschwege, wo uns bald nach dem Biergarten »Felsenkeller« am linken Ufer die Leuchtenbergbrücke begrüßt, die Fußgänger über die Werra zum Werratalsee bringt. Er ist ein beliebtes Wassersportgebiet, wie die zahlreiche Segelbootmasten rechts von uns beweisen. Eschwege selbst lockt mit einem mittelalterlichen Stadtkern, historischen Türmen, einem Landgrafenschloss, über 1.000 Fachwerkhäusern und vielen Cafés und Restaurants. Am linken Ufer zieht erst das Vereinsgelände des Eschweiger KC, dann die Jugendherberge vorüber. Wir lassen das erste Eschweiger Wehr rechts liegen und paddeln an den ersten Häusern der Innenstadt vorbei zur Schleuse. Weil wir wenig Lust auf die doch recht aufwendige Schleusung verspüren, legen wir hinter dem Wehr rechts an und heben das Boot kurz ins Unterwasser.

Zurück auf dem Wasser schießt kurz darauf ein kräftiger Schwall aus dem Schleusengraben hinzu und die Werra trägt uns rasant aus dem Stadtgebiet. Die bewaldeten Kuppen rücken wieder näher an die Ufer und nach einigen Paddelkilometern zwängen sich Straße und Eisenbahn dicht neben den Flusslauf. Zur Rechten erhebt sich die sattgrüne, 522 Meter hohe Hornkuppe, auf der die gelbe Fassade von Schloss Rothstein leuchtet, und das selbst bei bedecktem Himmel.

In der nächsten Flussbiegung gehen wir in Kleinvach an Land, wo mit der »Radler- und Kanu-Rast« und dem Gasthaus »Zur Linde« gleich zwei Verpflegungsmöglichkeiten bestehen, um sich für die letzten Kilometer bis Bad Sooden-Allendorf zu stärken. Dort angekommen, lassen wir die ersten drei Wehre links liegen und folgen dem Hauptlauf vorbei an Kirchturm, Fachwerkhäusern und einer Steinbogenbrücke. Etwa 150 Meter hinter der Brücke steigen wir direkt vor der Schleuse aus und treffen unsere Damen, die sich auf dem angrenzenden Wohnmobilstellplatz »Franzrasen« schon häuslich eingerichtet haben.



WILDERNESS SYSTEMS. STREBEN NACH PERFEKTION.



**KANU**  
SUPER-TYP

WILDERNESS TSUNAMI 135

*KANU 3/12: „Der 135er ist der Edel-Kurzcräuser für kleine Männer, leichte Frauen und große Kinder aus der insgesamt sechsköpfigen Tsunami-Familie. Er präsentiert sich mit see-kajakähnlicher Luxusausstattung.“*

**Testsieger mit Gesamtnote: 1,6**

*Auch für schwerere Paddler in den Größen 140 & 145 erhältlich.*

Blueandwhite GmbH | Eichenstraße 3 | D-83083 Riedering / Niedermoosen  
Tel.: +49 (0)8036 90630 | Fax: +49 (0)8036 906363 | e-mail: info@kajak.de

[www.wildernesssystems.de](http://www.wildernesssystems.de)

Blueandwhite

**Mad River Canoe**

**Explorer 16 RX**

Seit Jahren bewährter Allroundkanadier aus Royalex® für Fließgewässer und Seen. Robust und zuverlässig. Ein echter Abenteuer- und Familienkanadier.

Blueandwhite GmbH | Eichenstraße 3 | D-83083 Riedering / Niedermoosen  
Tel.: +49 (0)8036 90630 | Fax: +49 (0)8036 906363 | e-mail: info@kajak.de

[www.madriver.de](http://www.madriver.de)

Blueandwhite



Prächtiges Fachwerk säumt das Werra-Ufer in Bad Sooden-Allendorf.

tenarm, wo die Strömung ordentlich Fahrt aufnimmt und begleitet von lautem Juchzen schaukeln wir durch den recht starken Schwall unter der Straßenbrücke. Anlegen und das Boot kurz umtragen müssen wir dagegen am Kraftwerk »Letzter Heller«, wo die Schleuse gerade Baustelle ist. Eingezwängt zwischen der Eisenbahn am linken und der Straße am rechten Ufer geht es nun gen Hann. Mü-

### Und noch ein Gradierwerk

Vorbei am Gradierwerk schlendern wir durch die sympathische Stadt, die uns mit ihrer eindrucksvollen, mittelalterlichen Fachwerkbauweise beeindruckt, und am Abend lockt die Werrataltherme mit einer tollen Saunalandschaft.

Die Paddeltruppe des nächsten Tages wird von Claudia und mir gebildet. Zum Start nutzen wir die Unterstützung unserer »Shuttlebunnys« und lassen uns von Martin und Suna schleusen. Die nächste Ortschaft am Ufer der Werra ist bei Kilometer 50 Wahlhausen mit dem Anleger des Campingplatzes und der Gaststätte »Oase«. Oben am Ufer flattern die bunten Regenumhänge der Radler auf dem beliebten Werratal-Radweg.

Nach etwa fünf Kilometern beschreibt die Werra eine fast hufeisenförmige Schleife, die in Lindewerra von einer geschichtsträchtigen Brücke überspannt wird. Sie wurde beim Rückzug der Wehrmacht am 8. April 1945 gesprengt und die Überreste waren bis 1989 ein Symbol der deutschen Teilung. Engagierte Bürger sorgten dann dafür, dass man 1998 mit der Restaurierung bzw. dem Neubau der Brücke begann und am 17. Juli 1999 konnte die Brücke anlässlich der 700-Jahrfeier des Ortes wieder für den Verkehr freigegeben werden. Ein gemütlicher, überdachter Rastplatz mit oder die zwei Dorfgaststätten »Zum Werrakrug« bzw. »Zur Alten Stockmacherei« bieten die Möglichkeit, an diesem ruhigen Ort ein wenig zu verweilen – was bei Sonnenschein sicherlich eine gute Idee ist. Bei der aktuellen Witterung dagegen wärmen wir uns lieber mit einem Schluck »Frau Holles Märchentrank«, einem Brombeerlikör aus der Touristeninformation in Bad Sooden-Allendorf, und sehen zu, dass wir weiter kommen.

Im folgenden Abschnitt blicken wir dann immer wieder über die Schulter zurück, um den Zweiburgblick nicht zu verpassen, den uns die Wasserwanderkarte verspricht. Und tatsächlich: Hoch oben auf den Bergen thronen die Burgen Ludwigstein und Hanstein. Burg Ludwigstein wurde um 1415 im Auftrag des jungen Landgrafen Ludwig I. errichtet und diente für etwa zweihundert Jahre als Amtssitz und Verwaltungsmittelpunkt für das hessische Werragebiet. Von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts richtete man auf der Burg eine Domänenverwaltung ein. Danach war die Burg dem Verfall preisgegeben, bis sie zu Anfang des 20. Jahrhunderts von jungen Mitgliedern der Wandervogelbewegung wiederentdeckt wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die »Vereinigung Jugendburg Ludwigstein« gegründet, mit dem Ziel, die Burg zu renovieren und zu einer Stätte der Jugendbegegnung zu machen. Zwischen 1933 und 1945 wurde der Ludwigstein zunächst teilweise, ab 1941 ausschließlich als Gebietsführerschule der Hitlerjugend genutzt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die von 1941 bis 1945 verbotene »Vereinigung« wieder zugelassen und Burg Ludwigstein erneut zu einer freien Jugendburg.

Begleitet von Bundesstraße und Bahnlinie erreichen wir zunächst den Steg des Witzenhäuser Kanu Clubs und kurz dahinter die steile Uferrampe des Campingplatzes.

### Wo sich Werra und Fulda küssen...

Am letzten Tag unserer Reise scheint sich Petrus mit uns aussöhnen zu wollen. Es ist trocken und der Himmel trägt sogar einen Hauch von Blau. So paddeln wir wieder in Vollbesetzung, da wir für die kurze Etappe aber das Kajak nicht wieder vom Dach wuchten wollen, leihen wir uns am Campingplatz kurzerhand ein Stechpaddel aus und starten alle zusammen im Canadier.

Im weiteren Verlauf warnt ein Schild vor einer »Schöpfungsbühne« in 400 Metern Entfernung und wir steuern die Bootsspitze nach links in den Sei-

den. Hinter einem Ensemble von drei Brücken teilt sich die Werra, allerdings versperren in beiden Armen Wehre die Weiterfahrt. Wir folgen dem Hauptlauf und müssen dann ein letztes Mal kurz umtragen.

Mit flotter Strömung geht es auf die letzten Meter und hinter dem Weserstein halten wir uns scharf links, um ein kleines Stück gegen die Strömung der Fulda bis zum Campingplatz zu paddeln. Wir nutzen sogleich den auf dieser Tour leider seltenen Sonnenschein, um die herrliche Altstadt mit ihren über 700 gut erhaltenen Fachwerkhäusern in Augenschein zu nehmen. Grundlage des einstmaligen Wohlstands war das im Jahre 1247 von Heinrich dem Löwen verliehene Stapelrecht, das alle durchreisenden Kaufleute dazu verpflichtete, die Waren in Hann. Münden abzuladen und drei Tage lang zum Kauf anzubieten.

Unser Stadtrundgang führt uns vom Campingplatz auf der Insel Tanzwerder über die Löwenbrücke und die steinerne alte Werrabrücke zum Doktorwerder. Von dort sind es nur wenige Meter bis zum Welfenschloss und der Innenstadt. Mittelalterliche Gassen mit zahlreichen imposanten Fachwerkgiebeln führen uns zum zentralen Marktplatz mit dem Rathaus, einem gotischen Saalbau, der mehrfach umgebaut und im Stil der Weserrenaissance überformt wurde. Krönender Abschluss unserer Sightseeingtour ist der westlich von Fulda und Altstadt gelegene, rund 25 Meter hohe Turm »Tillyschanze«, der einen herrlichen Blick auf die Altstadt und die sie umgebenden Höhenzüge des Reinhardswalds ermöglicht.

Die Entscheidung, mit dem Stadtrundgang nicht lange zu warten, erweist sich als goldrichtig, denn schon am Abend beginnt es ordentlich zu regnen. Immerhin fällt uns so der Abschied leichter, denn bei diesem »Schietwetter« hält sich die Lust, auf der Weser weiterzupaddeln, nun wirklich in Grenzen. Ein anderes Mal kommen wir aber gerne wieder, denn es gibt hier in der Region noch so manches Paddler-Kleinod zu entdecken. \*

Anzeige

**Kajumo.de**